FOLGST DU WIRKLICH JESUS?
Ein Aufruf zu echter Nachfolge

Als Thomas, einer der Jünger Jesu, von den anderen hörte, dass Jesus von den Toten auferstanden sei, machte er eine mutige Aussage:

> *Johannes 20,25 (ELB)*
> *„Wenn ich nicht in seine Hände das Mal der Nägel sehe und meinen Finger in die Nägelmale lege und meine Hand in seine Seite lege, werde ich nicht glauben.“*

Auf den ersten Blick könnte man denken, Thomas zweifle grundlos. Doch es ging ihm nicht darum, sich über Jesus lustig zu machen. Er brauchte Gewissheit, dass der Jesus, der vor ihnen stand, derselbe war, der gekreuzigt worden war. Er wollte die Bestätigung, dass der auferstandene Christus wirklich derjenige war, der die Spuren von Leid und Tod trug.

Als Jesus ihm später erschien und ihm die Wunden zeigte, glaubte Thomas und rief:

> *Johannes 20,28 (ELB)*
> *„Mein Herr und mein Gott!“*

Dieses Bekenntnis gehört zu den stärksten Aussagen über die Göttlichkeit Jesu im Neuen Testament. Aber worauf gründete Thomas seinen Glauben? Auf die Wunden Jesu – die sichtbaren Spuren seines Leidens.

Die Kosten, Jesus nachzufolgen

Jesus macht deutlich, dass Jüngerschaft ihren Preis hat:

> *Lukas 9,23 (ELB)*
> *„Wenn jemand mir nachfolgen will, verleugne er sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“*

Dieser Vers beschreibt die tägliche Disziplin eines Gläubigen:

- Sich selbst verleugnen – persönliche Wünsche zurückstellen und sich Gottes Willen unterordnen.

- Das Kreuz auf sich nehmen – bereit sein, zu leiden und notfalls sogar das Leben zu verlieren.

- Jesus nachfolgen – sein Leben, seinen Charakter und seine Mission nachahmen.

Das „Kreuz“ ist nicht nur ein Symbol für Unannehmlichkeiten. In der römischen Welt war das Kreuz ein Werkzeug des Todes. Sein Kreuz zu tragen bedeutet, ein Leben voller Opferbereitschaft und Gehorsam zu führen – selbst wenn es Leiden für die Gerechtigkeit bedeutet.

Was bedeutet das Kreuz im Leben eines Gläubigen?

Das Kreuz steht für Prüfungen, Verfolgung, Ablehnung und Verluste, die Christen wegen ihres Glaubens erfahren.

> *2. Timotheus 3,12 (ELB)*
> *„Alle, die gottselig leben wollen in Christus Jesus, werden verfolgt werden.“*

Verfolgung ist keine Möglichkeit – sie ist eine Gewissheit. In dem Moment, in dem wir uns entscheiden, für Christus zu leben, beginnt ein geistlicher Kampf. Der Feind wird jedem Schritt widerstehen, und die Welt wird unsere Veränderung nicht applaudieren.

Viele neue Gläubige sind überrascht, wenn nach ihrer Hingabe an Christus Widerstand auftritt. Sie könnten erleben:

- Ablehnung durch die Familie (Matthäus 10,34–36)

- Finanzielle Schwierigkeiten

- Verlust von Freunden oder Ansehen
- Geistliche Kämpfe
- Spott oder Verleumdung

Jesus hat diese Realität nicht verschleiert. Er sagte seinen Nachfolgern klar:

> *Johannes 15,18–20 (ELB)*
> *„Wenn euch die Welt hasst, dann wisst, dass sie mich vor euch gehasst hat... Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen.“*

Prüfung des Glaubens ist unvermeidlich

Jeder echte Nachfolger Christi wird seinen Glauben prüfen

müssen.

> *1. Petrus 4,12–14 (ELB)*
> *„Geliebte, lasst euch nicht erschrecken über das Feuer der Prüfung, das euch trifft... Freut euch aber, soweit ihr an den Leiden Christi teilhabt... Wenn ihr um Christi Namen willen beschimpft werdet, seid ihr gesegnet, denn der Geist der Herrlichkeit Gottes ruht auf euch.“*

Prüfungen sind keine Strafen – sie sind Läuterungsfeuer, die geistliche Reife hervorbringen:

> *Jakobus 1,2–4 (ELB)*
> *„Meine Brüder, wenn ihr auf verschiedene Prüfungen stoßt, betrachtet sie als Freude; denn ihr wisst, dass die Bewährung eures Glaubens Ausdauer hervorbringt...“*

> *Römer 5,3–5 erklärt weiter, dass Leiden Ausdauer, Charakter und Hoffnung hervorbringt. Gott nutzt Prüfungen, um uns dem Bild Christi gleich zu gestalten (Römer 8,29).*

Biblische Beispiele: Die Wüstenreise

Die Israeliten traten nicht sofort nach dem Auszug aus Ägypten in das verheißene Land ein. Gott führte sie durch die Wüste, um sie zu prüfen, zu demütigen und zu lehren.

> *5. Mose 8,2 (ELB)*
> *„Denk daran, wie der HERR, dein Gott, dich vierzig Jahre lang in der Wüste geführt hat, um dich zu demütigen und zu prüfen, damit er erkennt, was in deinem Herzen ist...“*

Ebenso erlaubt Gott Zeiten der Trockenheit, Schwierigkeiten oder Verzögerung – nicht um uns zu zerstören, sondern um uns auf das vorzubereiten, was er verheißen hat. Oft muss ein Christ durch eine „Wüste“ gehen, bevor er das volle Verheißene betritt.

Die Kennzeichen eines wahren Jüngers

Wenn wir behaupten, Jesus nachzufolgen, muss unser Leben die Spuren seines Leidens tragen – keine physischen Wunden, sondern sichtbare Zeichen von Opferbereitschaft und Gehorsam. Paulus wusste das genau:

> *Galater 6,17 (ELB)*
> *„Von nun an soll mir niemand Ärger machen; denn ich trage in meinem Leib die Brandmale Jesu.“*

Und wir?

- Wo hast du wegen deines Glaubens gelitten?
- Wo wurdest du verspottet, abgelehnt oder verfolgt?
- Was hast du für den Gehorsam gegenüber Christus verloren?

Wenn wir keine Narben haben, müssen wir uns ehrlich fragen: Tragen wir wirklich das Kreuz? Oder leben wir ein bequemes Christentum, das uns nichts kostet?

Selbstprüfung: Religion oder Beziehung?

Paulus ermutigt:

> *2. Korinther 13,5 (ELB)*
> *„Prüft euch selbst, ob ihr im Glauben seid; prüft euch!“*

Folgen wir Jesus wirklich – oder halten wir nur an Traditionen fest? Haben wir Ägypten (die Welt) wirklich verlassen, oder singen wir bequem aus dem Palast des Pharao?

Jesus warnte, dass viele glauben würden, ihm zu folgen, doch er würde sagen: „Ich habe euch nie gekannt“ (Matthäus 7,21–23). Das Leben eines Gläubigen muss den Tod, das Grab und die Auferstehung Christi widerspiegeln.

Hoffnung mitten im Leid

Leiden ist nicht das Ende der Geschichte.

> *1. Petrus 5,10 (ELB)*
> *„Nachdem ihr eine kurze Zeit gelitten habt, wird der Gott aller Gnade euch selbst vollkommen machen, stärken, festigen und gründen.“*

Gott wirkt durch dein Leid für einen herrlichen Zweck. Du magst jetzt abgelehnt werden, aber später wirst du gekrönt werden. Das Kreuz kommt immer vor der Krone.

Abschließender Aufruf

Lieber Bruder, liebe Schwester:

- Hast du dein Kreuz aufgenommen – bleib standhaft.

- Wirst du verspottet oder gehasst – freue dich.

- Fühlst du dich entmutigt – sei gestärkt.

Du gehst auf dem schmalen Weg, der zum Leben führt.

Wenn du heute merkst, dass du den Namen Christi trägst, ohne sein Kreuz zu tragen – es gibt Gnade für dich. Kehre um und folge ihm von ganzem Herzen.

Lass dein Leben, wie Thomas’, bekennen – nicht aus Zweifel, sondern aus tiefer Überzeugung:

„Mein Herr und mein Gott!“

Sei gesegnet und gestärkt in Christus.

JIUNGE NA GROUP LETU LA WHATSAPP HAPA >> WHATSAPP GROUP….

Share on:
WhatsApp